

Lektion 5/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über den Lehrer und die Schüler

Groß ist die Freude der Buben und Mädchen, weil sie mit dem Lehrer durch die Straßen Roms spazieren. Während sie auf dem Forum Romanum (römischen Marktplatz) die Tempel der Götter anschauen, erzählt der Lehrer über das Leben der Römer. Schließlich sagt Quintus: „Ist es uns jetzt erlaubt, die Thermen zu betreten? Ich habe vor, dort meine Freizeit zu verbringen.“

Da lacht der Lehrer und gibt den Schülern keine Aufgabe. Aber er ermahnt die Buben: „Obwohl es euch gefällt, ins Wasser zu springen, ist es nicht erlaubt, andere Männer zu erschrecken.“

Die Buben rufen: „Wer von euch, Mädchen, kommt mit uns?“ Aber die Mädchen wollen lieber zum Amphitheater eilen, wo sie die Schauspiele erwarten.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. viris: den Männern; b. oppida: die Städte; c. expectatis: ihr erwartet; d. videmus: wir sehen
2. tu; mihi; mecum; tuus
3. a. Amphitheatrum Flavium; einer Kolossalstatue Neros; b. Wasser nach Rom zu leiten; c. die Arkadenform/Bogenform
4. Wellnessbereich eines Hotels; sanus per aquam (gesund durch Wasser)

Lektion 5/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über die Freundinnen des Gaius

Quintus eilt nach der Schule zum Forum, wo er Gaius vor einer Statue sitzen sieht. Quintus ist fröhlich und lacht: „Warum erwartest du mich hier, Gaius?“ Da antwortet Gaius: „Ich erwarte nicht dich, sondern meine Freundinnen.“

Quintus: „Auch mir gefällt es, mit hübschen Mädchen durch die Straßen des Forums zu spazieren. Ist es mir erlaubt, mit euch zu spazieren?“

Gaius (sagt) zu Quintus: „Keineswegs, (mein) Freund! Den Mädchen gefällt es nämlich sicher mehr, mit mir als mit dir die Freizeit zu verbringen.“

Schließlich kommen Gaius' Freundinnen: „Seid begrüßt, Buben!“, rufen sie. „Es ist gut, dass wir euch sehen! Wir haben nämlich keine Freizeit: Markus und Julius, unsere neuen Freunde, erwarten uns schon zu Hause.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. gladiis; b. aedificio; c. amica
2. Narra nobis de spectaculo, discipule!
3. a. F (Nomina auf „-us“ und „-ius“ bilden einen eigenen Vokativ); b. R; c. F (am „-re“ erkennt man den Infinitiv)
4. a. lingua,-ae f.: Zunge, Sprache; b. intrare, intro 1: eintreten; c. liber, libri m.: Buch
5. a. Redelehrer; b. Griffel, Wachstäfelchen; c. Etrusker, Versöhnung der Seelen von Verstorbenen

Lektion 6/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Markus begrüßt Barbara und Claudia.

Euer Brief erfreut mich. Ich freue mich, weil (dass) ich jetzt in Italien sein kann. Wie schön ist Rom! Ihr fragt vielleicht: „Markus, was machst du dort so lange? Schaust du etwa immer berühmte Tempel an?“

Sicher schaue ich das Forum Romanum an, wo großartige Tempel und andere berühmte Gebäude sind. Aber ich kann hier auch viel anderes machen: Ich sehe Schauspiele und spaziere durch die schönen Straßen, aber in den Thermen zu sein gefällt mir am meisten. Freundinnen, eilt nach Italien, wenn ihr Freizeit habt!

II. Arbeitsaufgaben

1. a. supero; b. sedes; c. potest; d. es
2. a. deo: dem Gott; b. annorum: der Jahre; c. tibi: dir
3. Venus; Numitor; Rhea Silvia; Mars
4. Papyrus: aus der Papyrusstaude, Rollenform; Pergament: aus Tierhaut, wie ein modernes (Taschen-)Buch

Lektion 6/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über Romulus und Remus

Der Lehrer fragt die Schüler: „Wer von euch kann mir über Romulus erzählen? Quintus, kannst du?“ Weil Quintus keineswegs erzählen kann, antwortet Gaius für den Freund: „Amulius setzt Romulus und Remus, die Söhne der Rhea Silvia, im Wasser aus. Aber eine Wölfin sieht die kleinen Kinder und trägt sie mit sich. Viele Jahre später töten Romulus und Remus Amulius. Dann haben sie vor, eine neue und großartige Stadt zu erbauen. Während aber Romulus den Wall der neuen Stadt erbaut, nähert sich Remus und lacht über den kleinen Wall. Daher tötet Romulus zornig Remus mit dem Schwert.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. 3. Fall: uns; b. 6. Fall: mit sich; c. 1./4. Fall: ihr/euch
2. mane!, manete!, manere; propera!, properate!, properare
3. Theater: halbrunde Form, Aufführungsort von Komödien, griechischer Ursprung; Amphitheater: bei den Römern besser besucht
4. z.B.: Sportanlagen, Tavernen, Bibliotheken, Kalt- und Warmwasserbad

Lektion 7/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über die lateinische Unterrichtsstunde (Lateinstunde)

Der Lateinlehrer nähert sich. Die Schüler freuen sich schon, weil sie mit dem Lehrer immer viel über die Römer lesen. Der Lehrer tritt ein und sagt: „Wer von euch kann uns über Romulus und Remus erzählen?“ Julia erzählt nun mit vielen Worten über die Söhne der Rhea Silvia; plötzlich ruft der Lehrer: „Alexander, schläfst du?“ – „Ich schlafe keineswegs!“, antwortet der Bub. „Julias Worte zu hören gefällt mir sehr.“

Dann zeigen die Schüler dem Lehrer ihre Aufgaben. Sie machen die Lateinaufgaben immer mit großer Freude. Claudia sagt: „Wir lieben die Lateinaufgaben!“ Daher erfreut der Lehrer die Buben und Mädchen mit einer großen Aufgabe. Wie froh die Schüler jetzt sind!

II. Arbeitsaufgaben

1. a. capiunt: sie fassen; b. toleras: du erträgst; c. esse: (zu) sein
2. ab, ex, de, cum, sine, pro, prae; in, sub; wohin?; wo?
3. Romulus soll während einer Sonnenfinsternis plötzlich verschwunden und unter die Götter aufgenommen worden sein; Remus wurde von Romulus erschlagen.
4. a. R; b. F (die Curia ist vollständig erhalten); c. F (der Eintritt war meist frei); d. F (bis zu 3.000 konnten gleichzeitig baden)

Lektion 7/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Die Römer verschaffen sich Frauen

Romulus und Remus haben vor, eine neue Stadt zu erbauen. Zuerst aber schauen sie die Vorzeichen der Götter an. Remus sieht sechs Geier, Romulus zwölf. Daher sagt Romulus: „Siehst du den Plan der Götter? Nur mir ist es erlaubt, in der neuen Stadt zu regieren!“ Einige Jahre später herrscht Romulus in einer (der) großartigen Stadt. Viele Männer wohnen dort, aber die Männer haben keine Frauen. Daher fasst Romulus einen Beschluss: Die römischen Männer rauben die Töchter eines benachbarten Volkes. Zuerst leisten die Frauen Widerstand, dann aber denken sie (bei) sich: „Die Römer sind gute Männer. Daher bleiben wir gerne bei den Römern.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. contende!: eile!; b. parate!: bereitet!; c. rapitis: ihr raubt
2. Populi bella gerunt.
3. a. in oppido; b. ex oppido; c. in aquam; d. sub aqua
4. a. 753; b. 7; c. 6
5. „Audi“ ist die Übersetzung des Familiennamens des Firmengründers „Horch“. Da er diesen Namen aufgrund eines Streits mit seinem Bruder nicht mehr verwenden durfte, griff er zur lateinischen Übersetzung.

Lektion 8/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über einen guten Plan

Claudia und Julia eilen in der zweiten Stunde zur Schule. Während sie sich der Schule nähern, fragt Claudia die Freundin: „Hast du die Lateinaufgabe bei dir?“

„Ich habe weder die Lateinaufgabe noch die anderen Aufgaben“, antwortet Julia. „Was können wir machen? Der Lehrer ist sicher zornig.“ Dann denkt Julia bei sich: „Ist es etwa notwendig, immer in die Schule zu kommen?“

Weil auch die Freundin den Zorn des Lehrers fürchtet, fassen sie einen guten Beschluss: Sie eilen in die Thermen und sind wenig später im Wasser. Wie großartig sind die Thermen! Drei Stunden bleiben die Mädchen dort und freuen sich sehr.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. faciunt; b. relinquit; c. expellimus; d. potes
2. a. hora quinta; b. quinque horas
3. a. Ordnungszahlwörter; b. 3. P. Pl.; c. „-e“; d. Genitiv
4. a. Etrusker; b. Tarquinius Superbus; c. Plebejer; d. Quästoren; e. Volkstribunen; f. Diktator
5. a. Annuität: Begrenzung der Amtszeit auf ein Jahr; b. Kollegialität: mindestens zwei Personen in jedem Amt

Lektion 8/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über die Töchter der Sabiner

Romulus, der Sohn der Rhea Silvia, erbaut mit vielen anderen Männern Rom. Sie arbeiten einige Jahre, dann können sie in der neuen Stadt wohnen. Weil die Römer aber keine Frauen haben, fasst Romulus einen Plan. Er ruft die Männer zu sich und sagt:

„Römer, seht die so schöne Stadt! Aber in einer schönen Stadt müssen auch Frauen und Familien wohnen. Daher ist es notwendig, Frauen zu rauben!“

Die Römer gehorchen und rauben die Töchter der Sabiner, eines fremden Volkes, und tragen sie nach Hause. Weil den Frauen Rom und die römischen Männer sehr gefallen, bleiben sie gerne in der prächtigen Stadt.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. resistit: er/sie/es widersetzt sich; b. paratis: ihr bereitet; c. faciunt: sie machen; d. veni!: komm!
2. quinque; b. septem; c. quattuor
3. a. R; b. R; c. F (sie hatten Aufsicht über die Rechtsprechung); d. R; e. R
4. Der Begriff „dezimieren“ bedeutet „stark vermindern“; er kommt vom lateinischen „decimare“: „jeden zehnten Gefangenen hinrichten“.

Lektion 9/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über die heiligen Gänse

Wie wir bei einigen römischen Autoren lesen, beschließen die Gallier Rom zu erobern. Obwohl sie viele Gebäude zerstören und viele Menschen töten, können sie nicht die ganze Stadt besetzen. Einigen Römern ist es nämlich möglich, aufs Kapitol zu flüchten. Weil die Gallier das Kapitol nicht erobern können, fassen sie einen Plan: „Wenn die Römer gut schlafen, können wir das Kapitol besteigen.“ Wenig später ergreifen sie ihre Waffen, und einer nach dem anderen verlässt heimlich das Lager. Dennoch haben (erhalten) die Gallier keine Hilfe der Götter (sind die Gallier frei von ...): Während nämlich die römischen Soldaten schlafen, vertreiben die der Juno heiligen Gänse die Gallier und retten so die Römer.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. clamori: dem Geschrei; b. vocibus: den Stimmen; c. nomen: den Namen
2. a. quem/quid; b. quis; c. cui
3. a. ruhmvoll, gloria,-ae f.; b. Überrest, relinquere, relinquo 3
4. a. Monarchie; Republik (Demokratie); b. Patriziern; c. Prätores; d. der Monat nach dem alten römischen Kalender der zehnte (zehn = „decem“) Monat war.

Lektion 9/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über Lucius Cincinnatus

Weil die Äquer Rom belagern, beschließen die Senatoren Boten zu Lucius Cincinnatus, einem berühmten Mann, zu schicken. Die Boten sagen: „Sei begrüßt, Cincinnatus! Höre uns an! Die Senatoren haben vor, dich zum Diktator zu ernennen, weil niemand von uns die Äquer besiegen kann. Hilf dem römischen Volk! Nur mit deiner Hilfe können wir die Äquer vertreiben.“

Cincinnatus widersetzt sich nicht und eilt sofort mit den Boten in die Stadt. Wenig später kommt der Diktator (er als Diktator) aufs Forum Romanum und sagt dem Volk: „Römer, ergreift die Waffen und kämpft!“ Mit großem Geschrei verlassen die Soldaten die Stadt und kämpfen lange mit höchster Tapferkeit. Schließlich vertreiben die Römer die Äquer.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. nocti: der Nacht; b. fluminum: der Flüsse; c. canes: die Hunde
2. populi; castris; militum; vocum; gloria
3. a. Irland, in die Türkei; b. Noricum; c. das Kapitol; Gänse, Juno
4. Nomen est omen.

Lektion 10/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über die Feinde der Römer

Im vierten Jahrhundert ist das römische Volk in großer Angst: Die Gallier verlassen ihre Heimat und belagern Rom. Sie besetzen einen großen Teil der Stadt, nur das Kapitol können sie nicht erobern. Weil sie eine große Menge Gold erhalten, eilen sie schließlich nach Hause.

Viele Jahre später erschreckt ein neuer Feind die Römer: Hannibal, ein sehr tapferer Feldherr, wagt es, Krieg in Italien zu führen, und besiegt die Truppen der Römer in einigen Schlachten. Dann beschließt er Rom zu belagern. Während er das (ein) Lager bei der Stadt errichtet, hört er das Geschrei der Menschen: „Hannibal ist schon vor den Toren! Wer hilft (unterstützt) uns jetzt?“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. honoris; b. de voce; c. exemplo; d. flumen; e. horam
2. a. F (im Genetiv Sg.); b. F (nur die i-Stämme bilden einen anderen Akkusativ Sg.); c. R; d. R
3. Cave canem!
4. Konsuln; der Volksversammlung (allen erwachsenen männlichen Bürgern); Senat; Diktator; sechs
5. a. durch die lange Hinhaltetaktik, die sein Heer schwächte; b. Sizilien; c. Karthago wurde zerstört.

Lektion 10/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über eine schöne Stunde

In der zweiten Stunde nähert sich der Lehrer. Vor der Tür hört er kein Geschrei der Schüler. Er tritt ein und sagt mit lauter Stimme: „Seid begrüßt, Schüler!“ Die Buben und Mädchen sind schon auf ihren Plätzen und wagen es nicht zu schreien und zu lachen. Der Lehrer schaut nun die guten Aufgaben der Schüler an und lobt sie. Die Schüler sagen: „Niemand von uns liebt es nicht, die Lateinaufgaben zu machen.“

Lange unterrichtet der fröhliche Lehrer; dann hört er das Läuten – aber es ist das Läuten des Weckers. Da denkt der Lehrer (bei) sich: „Von der schönen Lateinstunde habe ich nur geträumt. Jetzt ist es notwendig, in die Schule zu eilen, wo mich sicher das Geschrei der Schüler erwartet.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. 2. F. Pl.: der Städte; b. 2. F. Pl.: der Stimmen; c. 1./4. F. Sg.: die Freude
2. Miles navem hostis delet.
3. a. patria,-ae f.: Heimat; b. pars, partis f.: Teil; c. mare,-is n.: Meer
4. a. 3. Jh. v. Chr., Römer; b. Hannibal ante/ad portas!; c. Africanus; d. Selbstmord/Gift

Lektion 11/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über Europa

Europa, die Tochter eines berühmten Königs, spielt mit anderen Mädchen an der Küste. Da kommen viele Rinder an denselben Ort. Unter diesen Rindern ist auch ein großer, sehr schöner Stier. „Schaut diesen schönen Stier an!“, ruft Europa. Dann nähert sie sich dem Stier ohne Angst; sie fürchtet sich nicht einmal davor, den Stier zu berühren, und schließlich sitzt sie auf dessen Rücken. Aber der Stier verlässt mit dem Mädchen die Küste und flüchtet über das Meer.

Europas Freundinnen erzählen dem König sofort von diesem Stier. Der König ruft seinen Sohn, einen sehr tapferen Mann, zu sich und befiehlt ihm: „Suche Europa!“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. eandem: dieselbe Freundin; b. eidem: demselben König; c. idem: derselbe/denselben Körper; d. eorundem: denselben Berge
2. a. ein sehr geehrter/ehrenhafter Mann; b. der fünfjährige Sohn
3. Hermes; geflügelten; Bote; Kaufleute und Diebe
4. Urbi et orbi: Der Stadt und dem Erdkreis

Lektion 11/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über Hamilkar

Im ersten Punischen Krieg verlieren die Karthager Sizilien, weil die Römer mit ihren Truppen diese Insel besetzen. Dann schicken die Karthager den Feldherrn Hamilkar, einen sehr tapferen Feldherrn, nach Spanien. Bevor er die Heimat verlässt, ruft er Hannibal, seinen neunjährigen Sohn, zu sich und fragt (ihn): „Gefällt es dir, mit mir ins Lager zu kommen?“ „Gern komme ich mit dir“, antwortet der Bub ohne Angst. So eilt Hamilkar mit dem (seinem) kleinen Sohn nach Spanien und erobert einen großen Teil dieses Landes.

Zehn Jahre später machen die Karthager Hannibal zum Feldherrn. Dieser führt zuerst in Spanien Krieg, dann wagt er es, die Truppen nach Italien zu führen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. eius: dieses Soldaten; b. id: diese Küste; c. ei: diesem Feind; d. earum: dieser Teile
2. a. tauro; b. multitudinem; c. montes; d. virgines
3. a. Phönizien; b. Stieres; c. Kreta; d. die Kultur aus dem Orient nach Westen gewandert ist und sich auf Kreta die erste Hochkultur auf europäischem Boden entwickelt hat.
4. Quod licet Iovi, non licet bovi.

Lektion 12/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über Latona

Latona, eine sehr schöne Göttin, trägt ihre kleinen Kinder schon viele Stunden mit sich durch die Länder. Sie können den Durst nicht mehr ertragen, weil sie kein Wasser haben. Schließlich erblicken sie einen Fluss, wo sich eine Menge Bauern am Wasser erfreut.

Latona fragt die Bauern: „Könnt ihr mir und meinen Kindern, die schon lange kein Wasser haben, Wasser geben?“ Diese schlechten Menschen aber wagen es, sich der Göttin zu widersetzen, und halten sie vom Wasser fern.

Dann ruft die Göttin mit lauter Stimme: „Ihr seid keine sehr ehrenwerten (ehrenhaften) Menschen! Daher werde ich eure Körper in Frösche verwandeln: Dann müsst ihr immer in demselben Fluss bleiben!“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. navium: der Schiffe; b. capita: die Köpfe; c. pace: durch den Frieden
2. a. F („quibus“ ist der Dativ Pl.); b. R; c. F (Demonstrativpronomina); d. R
3. a. Befehlsform, imperare 1; b. ein Friedliebender, pax, pacis f.; c. städtisch, urbs, urbis f.
4. a. ... Ariadne zuerst die Ehe versprochen, sie dann aber auf der Insel Naxos zurückgelassen hat. b. ... von Bacchus geheiratet.

Lektion 12/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über Pyrrhus

Während die Römer große Teile Italiens und die Stadt Tarent besetzen, hat König Pyrrhus vor, die Tarentiner zu unterstützen und von großer Furcht zu befreien. Daher besteigt er mit den Soldaten die Schiffe, mit denen er nach Italien eilt. Nicht nur die Truppen, sondern auch eine Menge Elefanten führt er mit sich über das Meer.

Bald beginnen die Römer eine Schlacht, aber Pyrrhus, ein sehr tapferer Feldherr, kann mit Hilfe der Elefanten und seiner Soldaten siegen. Weil er aber in dieser Schlacht so viele Männer verliert, sagt er: „Wenn ich wiederum auf diese Weise siege, werde ich besiegt sein!“ Wenig später verlässt Pyrrhus, den die Römer jetzt sehr fürchten, dennoch ihr Land.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. adulescentes; b. populo; c. virginem; d. corporibus; e. fluminum; f. montes
2. a. Quod; b. Quos; c. Qui; d. Cui
3. a. Jupiter, Merkur; b. Theseus, Dädalus, Ariadne, Minos
4. Die Ägäis ist ein Teil des Mittelmeeres; ihren Namen erhielt sie vom athenischen König Ägeus, der sich aus Kummer über den vermeintlichen Verlust seines Sohnes Theseus ins Meer gestürzt hatte.

Lektion 13/A (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über Minos

An einem schönen Tag erblickt Jupiter durch Zufall Europa, ein hübsches Mädchen. Der Gott nähert sich ihr in Gestalt eines Stieres und trägt sie dann nach Kreta. Zuerst ist das Mädchen in großer Furcht, dann aber fürchtet es Jupiter, der nun die Gestalt des Stieres ablegt, nicht mehr, sondern liebt ihn. Daher haben sie bald einen Sohn, den sie Minos nennen.

Demselben schickt nach einigen Jahren der Gott Neptun einen großen Stier und befiehlt (ihm): „Opfere mir diesen Stier!“ Minos aber opfert anstelle des Stieres des Neptun einen von seinen kleinen Stieren. Weil der Gott diese Sache bemerkt, macht er dies/Folgendes: Die Ehefrau des Minos beginnt Neptuns Stier zu lieben.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. 2. F. Sg.: des Tages, 3. F. Sg.: dem Tag; b. 3. F. Sg.: der Furcht; c. 2. F. Pl.: der Fälle
2. a. die Sorge der Kinder / um die Kinder; b. die Liebe des Vaters / zum Vater
3. minoische; Kreta; König Minos; Palastanlagen
4. ante meridiem: vor Mittag

Lektion 13/B (L6/L4)

I. Übersetzungstext

Über die große Liebe

Quintus liebt Claudia, ein sehr hübsches Mädchen. Oft schickt er ihr Briefe, oft sagt er (zu) ihr: „Ich liebe nur dich, ich wünsche mit dir (bei dir) zu sein (= ich möchte bei dir sein). Du, die du vielen Buben gefällst, machst mich zu einem glücklichen Menschen, wenn du mit mir spazieren gehst.“ Welches Mädchen hört diese Sachen nicht gerne? So beschließt Claudia, mit Quintus spazieren zu gehen.

Demselben Buben gefallen aber auch Corinna und andere Mädchen. So segelt er am Vormittag mit Corinna im (auf dem) Meer, am Nachmittag sieht er mit Julia im Amphitheater Schauspiele und schließlich spaziert er mit Claudia am Forum.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. rei; b. res; c. res
2. a. domui: dem Haus; b. manus: die Hände; c. meridie: zu Mittag; d. artificia: die Kunstwerke
3. Bacchus; b. Merkur; c. Theseus; d. Dädalus
4. a. R; b. R; c. F (es war Minos' Ehefrau)

Lektion 14/A (L6)

I. Übersetzungstext

Über Herkules

Nur wenigen Menschen war es möglich (erlaubt), die Unterwelt zu betreten und wieder zu verlassen. Einer von ihnen war Herkules, ein sehr kräftiger Mann. Dieser musste einige Werke ausführen, die ihm König Eurystheus befahl.

Zuerst tötete Herkules einige sehr große Tiere, dann sagte ihm Eurystheus: „Suche die Unterwelt und den Zerberus auf, der beim Tor der Unterwelt die verstorbenen Menschen bewacht. Wenn du ihn ohne Waffen besiegen kannst, bring mir den Zerberus!“

Herkules, der nicht einmal diese Gefahr fürchtete, gehorchte und stieg in die Unterwelt hinab. Dort besiegte er den Hund mit den Händen und stieg wieder zur Oberwelt hinauf.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. ceciderunt; b. dedimus; c. quaesivit; d. vocavistis
2. a. haec, diese Verbrechen; b. huic, dieser Furcht
3. a. Sterblichkeit, mortuus/a/um bzw. mors, mortis f.; b. feststehend, stare 1, steti
4. Charon, Acheron; einen Obolus (eine Münze); nicht bestattet wurden
5. Viribus unitis: Mit vereinten Kräften

Lektion 14/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über den Tod des Ägeus

Eines Tages verließ König Ägeus die Stadt und suchte die Küste auf, wo er die hohen Felsen bestieg. Dann betrachtete er das Meer von diesen Felsen und dachte mit großer Sorge um den Sohn bei sich: „Hat Theseus den Minotaurus schon besiegt und die Kinder gerettet? Oder konnte er dieses Werk nicht ausführen?“

Plötzlich erblickte er ein Schiff, das sich der Küste näherte. Der Sohn, der mit schwarzen Segeöln aus der Heimat auf die Insel Kreta gesegelt war, segelte mit denselben Segeln nach Hause. „Ich habe den (meinen) Sohn verloren, Theseus ist gestorben!“, rief der König mit lauter Stimme. „Götter, warum bestraft ihr mich Armen so?“ Dann stürzte er sich von dem Felsen ins Meer hinab.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. liberavi: ich befreite; b. timuerunt: sie fürchteten; c. puniverat: er/sie/es hatte bestraft; d. dixeras: du hattest gesagt
2. a. huic virgini: diesem Mädchen; b. hi dies: diese Tage; c. huius manus: dieser Hand
3. a. Elysium; b. seinen Sohn getötet und den Göttern als Mahl vorgesetzt hatte
4. a. eine geringe Gebühr; b. eine sinnlose und endlose Arbeit

Lektion 15/A (L6)

I. Übersetzungstext

Über Orpheus und seine Liebe

Orpheus war der Sohn einer (gewissen) sehr klugen Muse, die ihn zu singen lehrte. Bald lobten alle Menschen die schönen Lieder jenes jungen Mannes. Während Orpheus sang, näherten sich ihm auch Tiere ohne Furcht. Auch Bäume und Felsen weinten, wenn sie diese Lieder hörten.

Einst erblickte Orpheus durch Zufall ein (gewisses) hübsches Mädchen, das den Namen Eurydike hatte. Sofort beschloss er, sich ihre Liebe mit schönen Liedern zu erwerben (verschaffen). Weil diesem Mädchen sowohl jener junge Mann als auch dessen Kunst sehr gefiel, konnte Orpheus Eurydike wenig später heiraten.

II. Arbeitsaufgaben

1. invitavisti; flet, flebat; puniunt, puniverunt; quaerebatis, quaesivistis
2. a. illa; b. illud; c. illam; d. illis; e. illo; f. illi
3. a. F (das war Sisyphus); b. R; c. R
4. Lyra (Leier)
5. Arion

Lektion 15/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über Ikarus

Der Bub Ikarus wohnte mit seinem Vater Dädalus auf der Insel Kreta. Eines Tages sagte Dädalus, der große Sehnsucht nach der Heimat hatte, zu seinem Sohn: „Ich habe vor, mit dir diese Insel zu verlassen und nach Hause zu reisen.“

Weil er aber den König jener Insel vergeblich um ein Schiff gebeten hatte, machte Dädalus sowohl für sich als auch für seinen Sohn Flügel, mit denen sie die Insel über den Himmel verließen. Diese Reise gefiel Ikarus sehr. Ohne Furcht flog er höher und höher und schließlich näherte er sich der Sonne. Die Sonne aber zerstörte die Flügel des Buben und jener fiel vom höchsten Himmel ins Meer.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. dolebat; b. ducebas; c. steti; d. dedimus; e. egeram; f. fueram
2. a. hoc, auf diese Art; b. illius, jenes Verbrechens; c. ipsi, dir selbst; d. nulli, keinem Mann
3. a. einmalige Handlungen; b. wiederholte oder länger dauernde Handlungen
4. den Biss einer Schlange; Bacchantinnen

Lektion 16/A (L6)

I. Übersetzungstext

Über die Gladiatoren

Das römische Volk, dem grausame Schauspiele gefiel, pflegte an vielen Tagen mit großer Freude ins Amphitheater zu eilen. Dort verbrachte es einige Stunden und schaute sehr tapfere Männer an, die sowohl gegen Tiere als auch gegen andere tapfere Menschen kämpften.

Jene Art von grausamen Kämpfe liebten die Menschen am meisten. Daher pflegten nicht nur Sklaven, sondern auch einige adelige Männer, durch die Gier nach Ruhm veranlasst, im Amphitheater zu kämpfen. Groß war nämlich der Ruhm dieser Männer – und kurz ihr Leben: Ein großer Teil der Gladiatoren starb in/bei den grässlichen Kämpfen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. crudele; b. difficilium; c. celeri; d. atroci
2. a. prohibebas, prohibuisti; b. discebant, didicerunt; c. expellebatis, expulistis
3. Apposition
4. a. movere 2, movi: bewegen; b. difficilis/e: schwierig; c. exercere 2,-ui: trainieren, üben
5. a. sehr hart: z.B. Straßenbau, Bergwerke, Landgüter; b. weniger hart: z.B. Sekretär, Lehrer, Mundschenk

Lektion 16/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über Pluto und Proserpina

Einst hatte Pluto Proserpina erblickt, die hübsche Tochter von Jupiter und Ceres. Von großer Liebe zu jenem hübschen Mädchen veranlasst, bat er Jupiter: „Gib mir Proserpina in die Ehe (zur Frau)!“ Jener dachte kurze Zeit nach, dann antwortete er: „Du kannst meine Tochter nicht als Ehefrau erhalten. Sicher gefällt ihr nämlich dein düsteres Haus keineswegs.“

Daher beschloss Pluto Proserpina zu rauben und mit Gewalt in sein Haus zu führen. Eines schönen Tages, während das Mädchen über die Felder spazierte, näherte sich Pluto und trug es mit sich. Dann heiratete er Proserpina und machte sie zur Königin der Unterwelt.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. animo crudeli: mit grausamem Sinn; b. opera brevia: die kurzen Werke; c. exercitui forti: dem tapferen Heer
2. a. Der erste Sohn trat ein. b. Der Sohn trat als Erster ein.
3. a. F (es ist der 1./4. F. Sg. n.); b. R; c. R; d. F (es wird meist mit dem Präteritum übersetzt); e. F (sie sind meist maskulin); f. R.
4. a. in der Gladiatorenschule ausgebildet wurde; b. die Gallier; c. sie hier Beute machen wollten; d. gekreuzigt

Lektion 17/A (L6)

I. Übersetzungstext

Über die Gefahr für den Konsul

(Den) Cicero, der schon als junger Mann ein sehr kluger Mensch war, schickte sein Vater nach Rom, wo berühmte Männer ihn alle Wissenschaften lehrten. So war er bald ein berühmter Redner und schließlich, obwohl er nicht aus vornehmem Geschlecht stammte, Konsul.

Diese Sache konnten einige Senatoren nicht ertragen. Unter ihnen war auch Catilina, der Cicero in der Nacht aufzusuchen und zu töten beschloss. Jener aber erfuhr durch Zufall dessen Plan. Durch Sorge um den Staat veranlasst, rief Cicero die Senatoren zusammen und erzählte ihnen vom grässlichen Plan Catilinas. Durch diese Sache rette Cicero den römischen Staat.

II. Arbeitsaufgaben

1. eo, ii; eunt, ierunt; fers, tulisti; ferimus, tulimus
2. Städten; Akkusativ; Ablativ; Lokativ; Genetiv; Ablativ
3. a. studere 2,-ui: sich bemühen, streben; b. socius,-i m.: Gefährte
4. Senatus populusque Romanus: Senat und Volk von Rom

Lektion 17/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über die armen Sklaven

In Rom wohnten viele Sklaven. Die Römer pflegten nämlich, wenn sie fremde Völker in Kriegen besiegt hatten, Einwohner jener Länder zu ergreifen und in die Heimat zu bringen. Dort zwangen sie einige von ihnen, im Amphitheater gegen grässliche Tiere zu kämpfen. Andere führten Werke (Arbeiten) in den Häusern der Römer aus, einige lehrten die Kinder, ein großer Teil aber arbeitete auf den weiten Feldern.

Unter den Menschen, die die Römer fingen, waren auch adelige Männer. Auch Spartakus, ein adeliger junger Mann, kam in die Stadt Capua, wo er unter Gladiatoren mit verschiedenen Waffen zu kämpfen lernte. Bald aber erkannte er: „Dieses elende Leben werde ich niemals ertragen. Daher werde ich mit meinen Gefährten fliehen.“

II. Arbeitsaufgaben

1. eunt, ierunt, isti; ferunt, fers, ferte
2. a. imperabit: er/sie/es wird befehlen; b. agam: ich werde tun; c. erunt: sie werden sein
3. a. R; b. R
4. Verres: beutete Sizilien aus und raubte Kunstschatze; Catilina: plante einen Staatsstreich und die Ermordung Ciceros

Lektion 18/A (L6)

I. Übersetzungstext

Über den gallischen Krieg

Sobald der Senat Julius Cäsar mit großen Truppen aus Rom in die Provinz schickte (geschickt hatte), besetzte jener berühmte Feldherr in kurzer Zeit ganz Gallien. Ganz Gallien? Keineswegs! Ein (gewisses) kleines Dorf konnte er nämlich nicht einmal mit höchster Kraft erobern, weil dort einige sehr tapfere Männer wohnten.

Jene Gallier hatten die Namen Asterix und Obelix: Der eine war klüger, der andere tapferer als die übrigen. Diese Männer fürchteten die Römer nicht, sondern kämpften sogar gerne mit ihnen. Sie pflegten nämlich vom Druiden einen Trank zu erhalten, der ihnen große Kräfte gab. So konnten sie die Römer von ihrem Dorf fernhalten.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. improbiores; b. longiorem; c. celerior; d. acrius
2. a. hoc; b. ipsi; c. illa; d. eiusdem
3. a. R; b. F. (ein Vergleich kann auch mit dem Ablativ ausgedrückt werden)
4. a. wie, als; b. weil; c. zu kurz; d. dem, wem, diesem
5. a. Transalpina; b. Vercingetorix; c. Alesia; d. den alten und kranken Menschen

Lektion 18/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über die grausame Untat

König Tantalus, dessen Ansehen bei den Göttern groß war, beschloss eines Tages, deren Klugheit auf die Probe zu stellen. Er dachte nämlich: „Die Götter sind zwar klug, aber ich bin klüger!“

Daher beging er diese Untat: Er tötete seinen Sohn und setzte ihn den Göttern als Speise vor. Niemand berührte diese Speise, nur Ceres bemerkte, durch großen Schmerz veranlasst, jenes sehr grässliche Verbrechen nicht und begann zu essen. Nachdem nämlich Pluto ihre Tochter geraubt und mit sich in die Unterwelt gebracht hatte, trauerte Ceres sehr. Obwohl Ceres vom Körper jenes Buben aß, gaben ihm die Götter schließlich dennoch das Leben zurück.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. clariorem, den berühmteren Mann; b. brevius, die kürzere Zeit; c. fortissimo, dem tapfersten Feind; d. acerrima, die heftigsten Schlachten
2. a. hoc; b. ipsi; c. illius; d. eandem
3. a. R; b. F (er umzingelte die Stadt); c. F (er riet dazu, sich von den Körpern der Alten zu ernähren); d. R
4. Romanisierung bedeutet Übernahme der römischen Zivilisation; z.B. Ausbau des Straßennetzes, Bau von Städten nach römischem Vorbild

Lektion 19/A (L6)

I. Übersetzungstext

Markus sagt dem Lateinlehrer einen Gruß (grüßt den Lateinlehrer).

Nachdem ich eine kurze Reise ans Meer gemacht hatte, bin ich auch nach Rom gekommen. Nun schaue ich mit großer Freude diese sehr schöne Stadt an. Ich habe schon einige Städte gesehen, aber Rom ist schöner als die übrigen Städte. Diese Stadt anzuschauen gefällt auch den (meinen) Eltern sehr. Hier sind viele sehr berühmte und sehr schöne Gebäude.

Ich habe auch sehr viele lateinische Inschriften gesehen, die ich alle lesen kann. Dies ist nicht sehr schwierig, weil es mich immer erfreute, die lateinische Sprache zu lernen. Nicht einmal in hundert Tagen kann ich alles anschauen. Aber die Sehnsucht nach der Schule und den Lateinstunden zwingt mich, aus Rom nach Hause zu kommen.

II. Arbeitsaufgaben

1. latior, latissimus; acer, acerrimus; malus, peior
2. a. „ziemlich“, „allzu“; b. „sehr“
3. a. Sittenlehre/Sitten, mos, moris m.; b. Vorrang (Vorzug), prior, prius; c. letzte Aufforderung, ultimus/a/um
4. Alea iacta est. Ausspruch Cäsars, als er den Grenzfluss Rubikon mit seinen Truppen überschritt und somit den Bürgerkrieg begann; auf Griechisch

Lektion 19/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über die sehr tapferen Gallier

Cäsar, der größte Gier nach Macht und Ruhm hatte, beschloss Gallien zu erobern und so seinen Ruhm zu vergrößern. Nachdem viele Truppen von Cäsar in die Provinz geführt worden waren, wurde ganz Gallien in wenigen Jahren besetzt.

Eine (gewisse) kleine Gemeinde aber wurde von den Römern nicht erobert. Diese Gemeinde wurde von sehr tapferen Männern ohne irgendeine Furcht vor den Römern verteidigt. Unter diesen Galliern waren zwei Männer am berühmtesten – der eine kleiner und klüger, der andere größer und kräftiger. Diese waren tapferer als die tapfersten Römer und fürchteten nicht einmal eine große Zahl fremder Soldaten.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. servati/ae sumus: wir wurden gerettet; b. visus/a/um est: er/sie/es wurde gesehen; c. spectati/ae/a erant: sie waren betrachtet worden; d. ductus/a eram: ich war geführt worden
2. a. melius: der bessere Plan / den besseren Plan; b. maximum: den größten Schmerz
3. Vercingetorix; Alesia; Pompeius; Cassius; 44 v. Chr. 4. Et tu, Brute?

Lektion 20/A (L6)

I. Übersetzungstext

Über Cäsars Ehefrauen

Cäsar, jener sehr berühmte Feldherr, hatte Calpurnia geheiratet. Sobald er in fremden Ländern Krieg zu führen beschloss, verließ er Rom mit einem riesigen Heer.

Auf diesem Weg kam er auch nach Ägypten, wo Kleopatra lebte. Diese sehr schöne und (sehr) kluge Frau strebte danach, die Liebe Cäsars zu erregen. Sie hatte nämlich vor, sich mit Cäsars Hilfe die Herrschaft über Ägypten zu verschaffen. So beschloss Cäsar, veranlasst durch die Schönheit Kleopatras, nicht nach Rom zu seiner Ehefrau zurückzukehren, sondern in Alexandria zu bleiben.

Nachdem ihm ein Sohn geboren worden war, kehrte er mit Kleopatra und dem kleinen Sohn nach Rom zurück. Diese Sache bereitete seiner Ehefrau Calpurnia, die Cäsar schon lange erwartet hatte, großen Schmerz.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. cesseram: ich war weggegangen; b. clauseram: sie hatten eingeschlossen;
1. c. vixerat: er/sie/es hatte gelebt; d. adfueramus: wir waren anwesend gewesen
2. a. maiorum, maximorum; b. acrius, acerrimum
3. Kaiserion; Julius Cäsar
4. a. Cäsar, Antonius; b. Brutus, Antonius; c. Alesia; d. Kleopatra (sie ließ sich ja die Schlange bringen), Antonius

Lektion 20/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über einen sehr grässlichen Plan

Weil Cäsar mit seinen Truppen Gallien erobert hatte, vergrößerte er seinen Ruhm und begann dann in Rom als Diktator zu herrschen. Diese Sache wurde von den Senatoren, die vorher die höchste Macht gehabt hatten, nicht ertragen. So riefen Cassius und Brutus, sehr angesehene Männer, in einer (gewissen) Nacht heimlich die übrigen Senatoren zusammen und wandten sich mit ungefähr diesen Worten an sie:

„Unser Staat ist in großer Gefahr! Cäsar regiert nämlich nach Sitte von Königen. Habt ihr nicht bemerkt: Von diesem Diktator wird die ewige Königsherrschaft angestrebt. Freunde, wenn wir unsere Freiheit nicht mit höchster Kraft verteidigen, wird unser Staat zerstört werden!“

Mit dieser Rede überzeugten sie schließlich die meisten Senatoren davon: Jene beschlossen, Cäsar zu töten.

II. Arbeitsaufgaben.

1. a. meliores: bessere Sitten; b. honestissima: die ehrenwerteste Frau
2. a. clamatur: es wird geschrien; b. clauduntur: sie werden eingeschlossen;
c. videbimini: ihr werdet gesehen werden; d. invitabamur: Wir wurden eingeladen
3. a. Versteigerung, augere 2, auxi, auctum; b. Endspiel, finis,-is m.
4. Oktavian kämpfte gegen Marcus Antonius (und Kleopatra); Oktavian siegte

Lektion 21/A (L6)

I. Übersetzungstext

Über das Verbrechen Catilinas

Der Konsul Cicero hatte durch Zufall gehört: „Catilina, ein böser Mann, hat vor, die Konsuln zu töten und sich die Macht mit Gewalt zu verschaffen.“

Daher rief er mit großer Sorge die Senatoren zusammen und sagte: „Habt ihr nicht gesehen: Catilina, dem Treue und Gerechtigkeit unbekannt sind, strebt die höchste Macht an. Er wird die Freiheit des Staates (dem Staat die Freiheit) wegnehmen und nach der Sitte von Königen regieren. Diesen bösen Mann müssen wir ins Exil schicken und seine (noch) böseren Gefährten besiegen, bevor sie die grausamsten Untaten begehen!“ Durch diese Rede veranlasst, beschloss der Senat die römischen Truppen gegen Catilina und dessen Gefährten zu schicken. In einer sehr grässlichen Schlacht tötet das Heer des Senats die meisten Soldaten Catilinas und ihn selbst.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. iudicabo; b. decernam; c. ponent; d. vivetis; e. augebis; f. aderit
2. a. vocabas; b. auge; c. eras; d. desinemus
3. Juno: Macht und Reichtum; Minerva: Tapferkeit; Venus: die schönste Frau
4. Venus; an den Flügeln sowie Pfeil und Bogen

Lektion 21/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über die Britannier

Einst hatte Cäsar in Gallien eine sehr heftige Niederlage erhalten (erlitten). Aber bald bemerkte er: „Die Gallier haben nicht ohne fremde Hilfe gesiegt. Sicherlich half ein Heer der Britannier den Galliern.“

Daher fasste Cäsar schnell diesen Beschluss: „Ich werde Truppen auf diese Insel führen und in der Heimat der Britannier Krieg führen und die Britannier in ihrer eigenen Heimat (wörtl.: in der Heimat von ihnen selbst) besiegen. So werden die Gallier keine Hilfe (mehr) haben.“ Mit vielen Schiffen, die in kürzester Zeit erbaut worden waren, strebte er diese Insel an.

An der Küste aber wurde die römische Flotte schon von den Britanniern erwartet, und obwohl sie sehr tapfer kämpften, wurden viele römische Soldaten getötet. Dann begann (schlug) Cäsar in diesem Gebiet einige Schlachten, aber er konnte die Britannier, die wild kämpften, nicht besiegen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. necati/ae/a sunt: sie wurden getötet; b. victus/a/um erat: er/sie/es war besiegt worden; c. spectabis: du wirst betrachten; d. cecinerant: sie hatten gesungen
2. a. crudeliter; b. honeste
3. Aphrodite, Uranos, einer Muschel, Vulcanus/Hephaistos
4. a. R; b. F (er wählte Venus); c. F (sie war Menelaos' Frau); d. R

Lektion 22/A (L6)

I. Übersetzungstext

Über Oktavian

Nach dem Tod Cäsars wandte sich Oktavian, dem dessen Tod großen Schmerz bereitete, an Antonius. Dieser hatte in Cäsars Heer den Befehl innegehabt und ihn wie einen Vater geliebt. Jene zwei Männer beschlossen: „Niemals haben wir eine grausamere Tat als dieses Verbrechen ertragen. Es wird notwendig sein, Krieg zu führen! So werden wir den Staat von einer großen Gefahr befreien.“

Dann bereiteten sie ein Heer vor und führten es gegen die Truppen jener Männer, die sie für die Feinde des römischen Volkes hielten. Diese aber, die schnell aus Rom geflüchtet waren, waren schon bereit zum Kampf. Sofort begannen sie eine grausame Schlacht, in der in kurzer Zeit sehr viele Männer fielen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. misere; b. acriter; c. breviter; d. bene
2. clare, clarius; atrociter, atrocissime; peius, pessime
3. Ilias; Odyssee; das letzte Kriegsjahr des Trojanischen Krieges (die Kämpfe vor Troja); die Irrfahrten des Odysseus; 8.
4. a. trahere 3, traxi: ziehen; b. certare 1,-avi: streiten; c. interesse,-fui: beiwohnen
5. Citius, altius, fortius

Lektion 22/B (L4)

I. Übersetzungstext

Über den Wahnsinn des Ajax

Ajax, der Sohn eines (gewissen) griechischen Königs, war so tapfer, dass fast niemand ihn an Tapferkeit übertraf. Nur Achill kämpfte vor den Mauern Trojas tapferer als Ajax. Nach Achills Tod begannen Odysseus und Ajax um dessen prächtige Waffen zu streiten. Ajax sagte zu den übrigen Griechen: „Ich bitte euch, dass ihr mir die Waffen gebt. Ich war nämlich unter den besten Freunden Achills.“ Aber Odysseus überredete die Griechen mit einer klugen Rede, sodass er selbst die Waffen erhielt.

Mit großem Zorn erfüllt zog sich Ajax zurück. In der Nacht aber eilte er durch Wahnsinn veranlasst zu den Schafen und tötete all diese, weil er sie für griechische Männer hielt.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. obtineas, obtineres; b. traham, traherem; c. sint, essent
2. crudeliter, crudelius, crudelissime
3. auseinander
4. Helena; Menelaos; Agamemnon; Patroklos; Hektor; Paris (gelenkt von Apollo)
5. Unter einer Achillesferse versteht man eine verwundbare Stelle; der Ausdruck geht auf Achilles zurück, der am ganzen Körper unverwundbar war, nur an der Ferse nicht.

Lektion 23/A (L 6)

I. Übersetzungstext

Über Apollos Liebe

Einst wurde Apollo von der Liebe zu einem sehr schönen Mädchen erfüllt (... verliebte sich Apollo in ...). Der Name jenes Mädchens, dessen Vater der Gott eines (gewissen) Flusses war, war Daphne. Diese floh erschrocken sehr schnell. (Diese Erschrockene floh sehr schnell). Apollo rief, von den Flammen der Liebe entbrannt, mit lauter Stimme: „Geliebtes Mädchen, komm zu mir! Alle Menschen halten mich für einen guten Gott, weil sie oft von mir unterstützt worden sind. Ich habe vor, mit dir zu leben, dich zu heiraten.“ Daphne aber eilte zum Fluss ihres Vaters und rief: „Vater, hilf mir! Apollo wird mich niemals als Ehefrau haben!“ Und ihre Worte wurden vom Vater gehört (erhört): Vor den Augen Apollos wurde Daphne in einen Baum verwandelt.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. amati/ae/a sumus; b. auditus/a/um eram; c. iuncti/ae/a sunt; d. ablatu/a/um est
2. a. occisum: den getöteten Bürger; b. occupatae: der besetzten Stadt; c. tacta: mit der berührten Hand
3. a. R; b. F (es war Patroklos); c. R; d. R; e. R; f. F (Achill war ja schon tot)
4. Ein Danaergeschenk ist ein Unheil bringendes Geschenk. Der Ausdruck kommt vom Trojanischen Pferd, das ein Geschenk der Griechen (= Danaer) gewesen sein soll.

Lektion 23/B (L 4)

I. Übersetzungstext

Über die List des Odysseus

Nachdem Helena geraubt worden war, wurden von Menelaos, ihrem Ehemann, die tapfersten Männer ganz Griechenlands zum Krieg versammelt. Odysseus aber, der von allen für den klügsten Mann gehalten wurde, hatte beschlossen, sich vom Krieg fernzuhalten. Von einem Orakel war ihm nämlich geantwortet (geweissagt) worden: „Nach jenem Krieg wirst du viele Jahre von der Heimat ferngehalten werden.“ Daher täuschte er, sobald er Menelaos und die übrigen Griechen erblickt hatte, Wahnsinn vor und begann, nachdem er ein Pferd und einen Stier mit dem Pflug verbunden (= an einen Pflug gebunden) hatte, schnell die Felder zu pflügen. Aber die Griechen bemerkten die List und legten seinen kleinen Sohn vor den Pflug. Sofort hörte jener, um den geliebten Sohn nicht zu töten, zu pflügen auf und legte den vorgetäuschten Wahnsinn ab.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. mandent, mandavissent; b. incendantur, incensi/ae/a essent; c. includatis, inclusissetis; d. consumatur, consumptus/a/um esset
2. a. cedent; b. claudatur; c. studueritis; d. invitati/ae/a essemus
3. a. ponere 3, posui positum: legen, stellen; b. trahere 3, traxi, tractum: ziehen; c. tradere 3, tradidi, traditum: übergeben; d. recipere M, recepi, receptum: aufnehmen
4. Heinrich Schliemann; er fand die Stadt auf Grund der Landschaftsbeschreibungen in der Ilias

Lektion 24/A (L 6)

I. Übersetzungstext

Über das Trojanische Pferd

Die Griechen bestürmten (belagerten) die sehr starken Mauern Trojas schon zehn Jahre vergeblich. Dann beschloss Odysseus, ein klügerer Mann als die übrigen Griechen: „Wir werden ein großes Pferd erbauen, in dem wir mehrere Soldaten einschließen (werden). Dann werden wir uns mit unseren Schiffen auf eine (gewisse) Insel zurückziehen. So wurde es gemacht. Die Trojaner, die das verlassene Lager bemerkt hatten, eilten schnell zu diesem Pferd. Dort erblickten sie einen (gewissen) Mann, der alleine an der Küste geblieben war. Dieser sagte in der Versammlung der Trojaner: „Zerstört jenes Werk nicht! Es ist ein Geschenk an die Götter. Es wird euch von großem Nutzen (sehr nützlich) sein.“ Weil die Trojaner seinen Worten glaubten, wurde das Pferd zur Burg gezogen.

II. Arbeitsaufgaben

1. credes, credidisti; taceo, tacui; vult, volet; nolunt, nolent
2. a. incensa est; b. deposita sunt; c. exspectatus/a sum
3. Laokoon; Schlangen; seine zwei Söhne
4. Ein Kassandrарuf ist eine Unheil verheißende Warnung, auf die niemand hört. Die trojanische Königstochter Cassandra konnte in die Zukunft sehen, allerdings glaubte ihr niemand. Daher warnte sie auch vergeblich davor, das Pferd in die Stadt zu ziehen.
5. Ora et labora!; z.B. Göttweig, Melk, Altenburg etc.

Lektion 24/B (L 4)

I. Übersetzungstext

Über Laokoons Tod

Nachdem zehn Jahre bei Troja gekämpft worden war, erkannten die Griechen: „Troja wird nur mit List erobert werden.“ Daher befahl Odysseus seinen Gefährten, ein hölzernes Pferd zu machen (zu erbauen).

Wenig später wollten die Trojaner das an der Küste gefundene Pferd in die Stadt ziehen, aber Laokoon rief mit lauter Stimme: „Nähert euch dem Pferd nicht! Erkennt ihr nicht, warum dieses Pferd hier aufgestellt worden ist?“

Dann ergriff er sehr schnell eine Lanze und warf sie mit höchster Kraft auf das Pferd. Aber vergeblich: Plötzlich erschienen zwei Schlangen aus dem Meer, die die sehr erschrockenen Söhne Laokoons töteten. Der Vater selbst wurde sehr grausam (auf allergrausamste Weise) getötet, als er sich bemühte den Buben zu helfen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. non vult; b. volam; c. voluistis; e. vis
2. a. damit/dass du nicht singst; b. wer gesungen hat; c. nachdem ihr gesungen hattet; d. warum gesungen wurde
3. Priamos; Apollo; Paris; Agamemnon, Klytaimnestra (Agamemnons Ehefrau)
4. a. R; b. F (es wurde um 1200 zerstört); c. F (sie entstand ca. 20 bis 30 Jahre später); d. R; e. F (er soll blind gewesen sein)

Lektion 25/A (L 6)

I. Übersetzungstext

Über die schlimmste Schülerin

Eines Tages erschien die Göttin Discordia und warf schnell einen Apfel zwischen einige Mädchen, die zufällig da waren. Auf diesem war geschrieben: „Für die Schlimmste“. Sofort entstanden heftige Auseinandersetzungen, da mehrere Schülerinnen glaubten, dass sie die Schlimmste seien.

„Es steht fest, dass die Göttin diesen Apfel mir gegeben hat, die ich in der Schule vom Lehrer oft ermahnt worden bin (wurde)!“, rief Karoline und ergriff den Apfel. Aber Julia antwortete: „Sicherlich bin ich schlimmer als du, deren Eltern niemals in die Schule gerufen worden sind (wurden)!“ Auch Claudia und Sophia, deren begangene Untaten nicht unbekannt sind, wollten den Apfel der Göttin erhalten.

II. Arbeitsaufgaben

1. factum esse, facturum esse; laedere, laesum esse; tollere, sustulisse
2. einen „dass“-Satz; Subjekt; Prädikat; Zeitverhältnis
3. a. brauchte zehn Jahre für seine Heimfahrt; b. war die Schwester des Paris, sah den Untergang Trojas voraus; c. war ein Riese, lebte in einer Höhle; d. hatte zwei Söhne, warnte vor dem hölzernen Pferd
4. Noli me tangere! = „Berühre mich nicht!“
5. Ein Trojaner ist ein virusähnliches Programm, das unbemerkt in einen Computer eindringt und dort Schaden anrichtet, indem es heimlich Informationen nach außen spielt – genauso wie die Griechen durch das Trojanische Pferd unbemerkt in die Stadt kommen und sie in Brand setzen konnten.

Lektion 25/B (L 4)

I. Übersetzungstext

Über Phaëthon

Weil Phaëthon seinen Vater schon lange kennen lernen wollte, kam er zum Haus des Sol. Dieser fragte: „Was willst du von mir?“ Jener antwortete, dass er einen Beweis vom Vater fordere: „Viele halten dich nicht für meinen Vater. Gib mir daher deinen Wagen, damit ich deine geflügelten Pferde einen Tag lenke.“

Obwohl Sol dieses Geschenk nicht geben wollte, widersetzte er sich nicht mehr, sondern ermahnte den Sohn: „Treibe die Pferde nicht an!“ Aber die Pferde zogen den jungen Mann sehr schnell über den Himmel.

Bei den römischen Dichtern lesen wir, dass die Länder (= die Welt) an mehreren Stellen angezündet und beinahe von den Flammen vernichtet wurde(n). Die Dichter erzählen auch, dass Jupiter schließlich Phaëthon mit einem Blitz tötete (getötet hat).

II. Arbeitsaufgaben

1. a. postulavisse, postulatum esse; b. laesisse, laesum esse
2. a. tollamus; b. delecta sis; c. clausuris; d. positum esset; e. promitteretur; f. abstinuissent
3. zehn; Ithaka; Polyphem; blendeten; Schafen
4. Plenus venter non studet libenter; der Spruch ist gereimt, was in der Antike unüblich war

Lektion 26/A (L 6)

I. Übersetzungstext

Über Kirke

Nachdem Odysseus und seine Gefährten schnellstens die Insel der Zyklopen verlassen hatten, gelangten sie wieder zu einer (gewissen) kleinen Insel. Einige Männer erforschten auf Odysseus' Befehl diese Insel und kamen zu einem sehr schönen Haus. In diesem Haus wurden sie schon von Kirke, der Tochter des Gottes Sol, erwartet. Sie wurden auch zum Mahl eingeladen, dann aber wurden sie durch einen (gewissen) Zaubertrank in Tiere verwandelt.

Nur einer, der sich gefürchtet hatte dieses Haus zu betreten, kehrte zurück und erzählte Odysseus, dass die übrigen Männer nun Tiere seien. Jener suchte dann selbst Kirke auf und zwang sie, die Gefährten wieder in Menschen zu verwandeln.

II. Arbeitsaufgaben

1. videntur, visi/ae/a sunt; appellabitur, appellatus/a/um est; deligimini, deligimini
2. a. sie werden genommen; b. wir werden verletzt werden; c. es wird geübt (er/sie wird trainiert); d. ihr werdet eingeschlossen
3. a. R; b. R; c. F (das wollte Nero nur); d. F. (sie wurden auch von wilden Tieren zerfleischt oder als lebende Fackeln verbrannt)
4. a. Caligula; b. Tiberius; c. Augustus; d. Claudius

Lektion 26/B (L 4)

I. Übersetzungstext

Über Theseus

Es ist euch sicher nicht unbekannt, dass sich Theseus großen Ruhm verschafft hat. Über diesen berühmten Mann lesen wir das (Folgende): Nachdem Theseus gehört hatte, dass der Minotaurus immer die Söhne und Töchter der Athener verschlang, beschloss er sofort, selbst mit den ausgewählten Kindern nach Kreta zu segeln. Zu ihren Eltern sagte er: „Weint nicht! Ich werde den Minotaurus töten, um euch von jenem Unheil zu befreien. Alle Kinder werden euch bald zurückgegeben werden.“

Auf Kreta ging Theseus zum Minotaurus, der im Labyrinth eingeschlossen (worden) war, und tötete ihn mit dem Schwert. Danach verließ er mit Hilfe Ariadnes, der Tochter des Königs, in kurzer Zeit das Labyrinth. Dessen Ausgang hätte er nämlich nie gefunden, wenn er nicht von jenem Mädchen unterstützt worden wäre.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. accuset: er/sie soll anklagen; b. caesus esset: er wäre getötet worden;
c. invitaremini: ihr würdet eingeladen (werden); d. duxissetis: ihr hättet geführt
2. a. ornatum esse; b. promississe; c. apertum esse; d. traxisse
3. 551 a.u.c. = 202 v. Chr.; ab urbe condita
4. a. Domus aurea; b. lebendig verbrannt wurden; c. Claudius, einer Pilzvergiftung

Lektion 27/A (L 6)

I. Übersetzungstext

Über Spartakus

Spartakus soll ein sehr tapferer Gladiator gewesen sein. Dieser konnte einst mit mehreren Gefährten fliehen. Nachdem nach Rom berichtet worden war, dass sehr viele Sklaven geflohen waren, schickte der Senat, der die wahre Gefahr nicht erkannte, wenige Truppen gegen sie. Aber jene Truppen wurden von den Sklaven, die sehr tapfer waren, in kurzer Zeit besiegt.

Dann hatte Spartakus vor, die Sklaven aus Italien in die Freiheit zu führen; jene aber beschlossen, weil sie sehr gierig nach Beute waren, in Italien zu bleiben und Krieg zu führen. So eilte die Menge an Sklaven nach Rom, wo sie schon von einem gewaltigen Heer erwartet und in einer grässlichen (wilden) Schlacht besiegt wurde.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. putare, putari, putavisse, putatum esse; b. agere, agi, egisse, actum esse
2. a. Inf. Präs. pass; b. beides; c. beides; d. 1. P. Perf. akt.
3. Nero; Via Appia; Jesus; er mit dem Kopf nach unten gekreuzigt wurde
4. a. zurückschicken; b. zurücklegen

Lektion 27/B (L 4)

I. Übersetzungstext

Über den Brand der Stadt Rom

Nero, einer von den schlechtesten (böartigsten) römischen Kaisern, soll angeblich selbst die Stadt Rom durch ein grässliches Feuer zerstört haben. Bei dem Autor Tacitus lesen wir, dass der Kaiser ein Lied über die Zerstörung Trojas (das zerstörte Troja) sang, als er den Brand betrachtete. Nero war nämlich sehr gierig nach Ruhm und glaubte, dass er der beste Sänger der ganzen Welt war (sei).

Dann befahl Nero, um nicht selbst für den Urheber des Brandes gehalten zu werden: „Die Christen, die dieses grässliche Verbrechen begangen haben, sollen ergriffen und getötet werden.“

Weil durch diesen Brand große Teile der Stadt Rom verwüstet worden waren, ließ Nero mitten in der Stadt einen gewaltigen Palast (ein gewaltiges Haus) erbauen. Er hätte auch die Stadt nach seinem Namen benannt, wenn sich die römischen Bürger diesem Plan nicht widersetzt hätten.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. postulari, postulatum esse; b. condi, conditum esse; c. augeri, auctum esse
2. a. laedat: er/sie soll verletzen; b. laederemur: wir würden verletzt (werden);
c. laesi/ae/a essent: sie wären verletzt worden
3. a. F (die Domus Aurea wurde ja erst nach dem Brand erbaut); b. F (sie wurden nur von Nero beschuldigt); c. R; d. F (er meinte, er sei nicht würdig, genauso zu sterben)
4. Domine, quo vadis?
5. Originalpflasterung, Grabmäler, Kirche „Quo vadis“, Katakomben

Lektion 28/A (L 6)

I. Übersetzungstext

Über den heiligen Florian

Unter jenen heiligen Männern, von denen auch in unseren Zeiten Hilfe erbeten wird (die ... um Hilfe gebeten werden), ist auch Florian. Dieser soll zu jener Zeit, als (in der) die Römer an der Donau gegen die Feinde kämpften, im Lager der Römer Beamter gewesen sein.

Eines Tages ergriffen die Römer, denen die Christen verhasst waren, mehrere Menschen, die an Christus glaubten. Wir wissen, dass Florian jenen eingeschlossenen Männern und Frauen zu Hilfe kam (gekommen ist). Als Florian ins Gefängnis kam, wurde ihm von den Römern befohlen: „Bete zu unseren Göttern!“ Weil Florian das aber nicht machen wollte, soll er angeblich dort mit einem um den Hals gebundenen Felsen in den Fluss geworfen worden sein. Nahe bei diesem Ort ist nun das Kloster des heiligen Florian (St. Florian).

II. Arbeitsaufgaben

1. a. condere; b. condidisse; c. conditum esse; d. condens; e. conditum
2. a. -ns, -nt-; b. Nebensatz; c. gleichzeitig, vorzeitig
3. z.B. Vindobona = Wien, Lentia = Linz, Iuvavum = Salzburg
4. Das Gebiet nördlich der Donau gehörte nie zum römischen Reich, da die Donau eine leicht zu verteidigende Grenze bildete.
5. Bella gerant alii, tu, felix Austria, nube! Der Spruch ist eine Anspielung auf die Heiratspolitik der Habsburger, die durch Heirat und nicht durch Kriege ihr Herrschaftsgebiet vergrößern wollten.

Lektion 28/B (L 4)

I. Übersetzungstext

Über den Ritter Georg

Als der König erkannt hatte, dass er die geliebte Tochter nicht retten konnte, schickte er das Mädchen ohne irgendeine Hoffnung auf Rettung zum Drachen.

Zufällig kam der Ritter Georg dorthin und erblickte das weinende Mädchen. Nachdem es unter (mit) vielen Tränen erzählt hatte, warum es dem Drachen übergeben wurde, sagte Georg: „Fürchte dich nicht! Ich werde den Drachen töten, damit du nicht stirbst.“ Nach einem wilden Kampf tötete Georg schließlich den schwer verletzten Drachen.

Der König dankte jenem tapferen Ritter und gab ihm eine Menge Gold, das jener den Armen geschenkt haben soll. Danach erzählte Georg den Bürgern, die dieses Wunder lobten, dass er den Drachen mit Hilfe Gottes besiegt habe (hatte).

II. Arbeitsaufgaben

1. a. dividens, divisum; b. referens, relatum
2. a. rogantem: den fragenden Gefährten; b. accusatae: der angeklagten Ehefrau;
c. vincentibus: von den siegenden Truppen (von den Truppen, die siegen)
3. a. veröffentlichen, publicus/a/um; b. beherrschen, dominus,-i m.
4. „Alles Erdreich ist Österreich untertan“; Austriae est imperare orbi universo / Austria erit in orbe ultima.
5. Mark Aurel hielt sich längere Zeit in Vindobona auf.

Lektion 29/A (L 6)

I. Übersetzungstext

Über Konstantins Mutter

Nachdem alle Feinde besiegt worden waren, rief Konstantin seine Mutter, die er sehr geliebt haben soll, nach Rom und erbaute ihr einen prächtigen Palast (ein prächtiges Haus).

Eines Nachts hörte Helena im Traum eine Stimme, die sagte: „Geh nach Jerusalem und suche das verwüstete Grab Christi!“ Sie gehorchte diesem göttlichen Befehl und suchte das Heilige Land auf. Dort erfuhr Helena, die das Grab mit höchstem Eifer suchte, dass einst ein Tempel der Venus über diesem heiligen Ort erbaut worden war. Helena ließ diesen Tempel sofort zerstören: Unter dem Tempel aber soll nicht nur das Grab, sondern auch das Kreuz gefunden worden sein, auf dem Christus den Tod erlitt.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. missis; b. advenientibus; c. delecto
2. a. nachdem der Feldherr gefragt worden ist/war; b. während die Frau anklagt/anklagte; c. nachdem das Lager verteidigt worden ist/war
3. Nero; Mark Aurel; Quaden (Germanen); Donau; Diokletian; Konstantin
4. a. Rätien; b. Norikum; c. Norikum

Lektion 29/B (L 4)

I. Übersetzungstext

Über einen glücklich geführten Krieg

Mark Aurel, ein Kaiser, der die Kunst und die Wissenschaft sehr liebte, wurde gezwungen viele Jahre Krieg zu führen. Zu dieser Zeit griffen nämlich einige Völker, die jenseits der Donau wohnten, oft das Gebiet des römischen Reichs an und verwüsteten es. Nachdem er diese Vorgänge (Dinge) erfahren hatte, eilte der Kaiser, der dieses Unrecht nicht mehr hinnahm (ertrug), in die Provinz Pannonien, um dort einen Krieg gegen die Germanen vorzubereiten. Als gemeldet worden war, dass jene wiederum ihr Gebiet verlassen hatten, führte der Kaiser sofort seine Truppen gegen die Feinde und vertrieb sie in einer sehr heftigen Schlacht aus dem römischen Reich. Dann soll Mark Aurel mit göttlicher Hilfe die Germanen auch in ihrem Gebiet besiegt haben.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. traducto: nachdem/als das Heer hinübergeführt worden ist/war; b. dubitante: während/als die Ehefrau zögert/zögerte
2. Nomen; Partizip; -nt-; gleichzeitig; vorzeitig
3. a. pellere 3, pepuli, pulsum: schlagen, stoßen; b. campus,-i m.: Feld; c. gravis/e: schwer
4. a. F (er musste gegen Maxentius kämpfen); b. F (er sah nur das Zeichen Christi, das Christogramm); c. F (das war Mark Aurel); d. R; e. F (er erlaubte es nur; Staatsreligion wurde es erst unter Kaiser Theodosius); f. R

Lektion 30/A (L 6)

I. Übersetzungstext

Über den Tod des Laurentius

Einem (gewissen) römischen Kaiser wurde einst berichtet, dass Laurentius die Verehrung der alten Götter nicht beachte (missachte). Daher befahl er, dass dieser zu ihm geführt werde, und forderte: „Bringe den römischen Göttern ein Opfer! Wenn du nicht gehorchst, wirst du grausam getötet werden.“ Nachdem er diese Worte gehört hatte, sagte Laurentius ohne irgendeine Furcht, dass er diesen Göttern kein Opfer bringen wolle. Daher wurde Laurentius auf Befehl des Kaisers auf einem Rost befestigt, der über ein Feuer gestellt worden war. Aber er schien die Schmerzen mit großer Freude zu ertragen. Schließlich soll er gesprochen haben: „Ihr könnt mich nun wenden. So wird auch der andere Teil meines Körpers gegrillt werden.“ Dann schied Laurentius, der (während er) mit frohem Sinn zu seinem Gott betete, aus dem Leben.

II. Arbeitsaufgaben

1. veriti/ae sumus: wir fürchteten; hortabamini: ihr fordertet auf; tectus/a/um est: er/sie/es wurde bedeckt
2. a. gedrückt (zu) werden; b. (zu) klagen; c. folge!; d. (zu) schlagen
3. a. Pannonien; b. Gallien; c. Soldat, Bischof; d. Soldatenuniform und geteilter Mantel oder Bischofskleidung und Gans
4. a. Laurentius selbst wurde auf einem Rost gebraten; b. Martin teilte einen Mantel; c. Florian erkrankte, daher die Beziehung zum Wasser, mit dem die Feuerwehr löscht

Lektion 30/B (L 4)

I. Übersetzungstext

Über die Hilfe der Gänse (Über die helfenden Gänse)

Es steht fest, dass die Gänse einst durch ihr Geschrei (Schreien) die Römer, die gut schliefen, vor den Galliern gerettet haben. Aber auch in einer anderen Geschichte lesen wir über das Geschrei von Gänsen (schreiende Gänse).

Die Menschen wollten nämlich Martin, der mitten im Winter einem armen Mann, der kein Gewand hatte, durch das Teilen seines Gewandes geholfen hatte, einige Jahre später wegen seiner Wohltaten zum Bischof machen. Aber Martin flüchtete, weil er glaubte, dass er dieser Sache nicht würdig sei, sehr schnell in einen Stall, in dem außer anderen Tieren auch Gänse waren. Aber als sich die Menschen näherten, begannen die Gänse zu schreien (schnattern). Die Menschen, die diesen Lärm hörten, betraten den Stall und fanden Martin.

II. Arbeitsaufgaben

1. loquebantur: sie sprachen; b. verebimur: wir werden fürchten; c. passus/a es: du ertrugst
2. a. beim Erobern von Städten; b. die Gelegenheit, die Stadt zu erobern; c. die Stadt muss erobert werden
3. a. gründete Klöster in Gallien; b. ist in Oberösterreich begraben; c. lebte in Norikum
4. Mens sana in corpore sano; der Spruch meint heute, dass ein kluger Geist auch einen trainierten Körper braucht.

Lektion 31 (L6)

I. Übersetzungstext

Über den verwandelten Aktäon

Einst kam Aktäon, der (als er) allein durch die Wälder irrte, zu einer Quelle, wo er einige nackte Frauen erblickte. Weil diese Sache den meisten Männern zu gefallen pflegt, flüchtete er nicht, sondern betrachtete sie heimlich.

Plötzlich soll eine (gewisse) Jungfrau mit lauter Stimme gerufen haben: „Siehe, ein junger Mann wagt es, uns zu betrachten!“ Dann sprach sie zu ihm: „Obwohl du uns nackt gesehen hast, wirst du den übrigen Menschen nicht über diese Sache erzählen können.“ Nachdem diese Worte gesagt worden waren, begann auf seiner Stirn ein Geweih zu wachsen. Jener wollte dann über sein Schicksal klagen, aber er konnte nicht mehr sprechen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. manibus: Ich benütze die Hände. b. magistrum: Wir folgten dem Lehrer. c. cena: Ihr genießt die Mahlzeit.
2. a. Deponens, Semideponens; b. „-urus“, Infinitiv Futur aktiv, „um zu“
3. a. benötigte Dinge, Gebrauchsgegenstände, uti 3, usus sum; b. Leidenschaft, Leidensgeschichte Christi, pati 3, passus sum
4. Diana, Artemis, Jagd und Natur

Lektion 32 (L6)

I. Übersetzungstext

Über den heiligen Severin

In einem (gewissen) Gebiet, das oft von den Germanen verwüstet wurde, wurde der heilige Severin oft von den Einwohnern zu Hilfe gerufen und unterstützte sie. Einst, nachdem die Felder (Gebiete) wieder verwüstet worden waren, kamen die Menschen bei Severin zusammen und klagten: „Was sollen wir machen? Wir können den Hunger nicht mehr ertragen. Hilf uns!“

Nachdem Severin versprochen hatte, dass er ihnen helfen werde, eilte er zu einer (gewissen) reichen Frau und sagte: „Ich habe erfahren, dass du eine gewaltige Menge Getreide besitzt. Es ist ein Unrecht, dass du diese Menge zurückhältst und andere Menschen an Hunger sterben.“ Nachdem sie diese Worte gehört hatte, schenkte die Frau das Getreide den armen Menschen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. mutent; b. crescant; c. postuleme; d. loquaris; e. sint; f. eat
2. a. sie könnten/sollen sprechen; b. lasst uns weggehen!; c. er/sie/es soll/könnte versuchen; d. ihr könntet/sollt kommen
3. a. ... sich Kallisto unauffällig nähern zu können. b. ... ihre Schwangerschaft bemerkt wird. c. ... sie Jupiter nicht mehr gefällt.
4. a. R; b. F; c. F
5. Cogito, ergo sum; Descartes

Lektion 33 (L6)

I. Übersetzungstext

Über den Schüler Quintus

Als die Sonne schon am Himmel strahlte, öffnete Quintus die Augen. Sofort bemerkte er, dass er an diesem Tag zu spät in die Schule kommen werde. Er dachte bei sich: „Soll ich etwa jetzt in die Schule gehen? Sicher würde der Lehrer schreien, wenn ich jetzt käme. – Die Freunde sollen heute alleine in der Schule sitzen!“ Dann brach er zum Meer auf. Zur selben Zeit fragte der Lehrer in der Schule die Schüler: „Wer fehlt?“ Als er Quintus' Namen gehört hatte, rief der Lehrer: „Wenn Quintus doch öfter in die Schule kommen würde! Ich werde seinen Eltern einen Brief schreiben und ihnen über ihren bösen Sohn erzählen.“ Nachdem sie diesen Brief am nächsten Tag erhalten hatten, waren die Eltern sehr zornig und sagten: „Als Strafe musst du drei Tage zu Hause bleiben.“

II. Arbeitsaufgaben

1. crescant, crescerent; scis, scias; arbitramur, arbitraremur; possit, posset
2. a. du könntest glauben, du sollst glauben; b. sie kämen an, sie würden ankommen; c. wir versuchen
3. a. am Hellespont (Dardanellen, zwischen Europa und Asien); b. Ihre Eltern sind gegen die Verbindung. c. Wegen der Winterstürme traut er sich nicht zu schwimmen. d. Das Licht, das ihm den Weg weist, ist ausgegangen. e. Sie stürzt sich von ihrem Turm in den Tod.
4. Ave, Caesar, morituri te salutant: Sei begrüßt, Kaiser, die Todgeweihten grüßen dich!

Lektion 34 (L6)

I. Übersetzungstext

Über die königlichen Kinder (Königskinder)

Es waren einst zwei Liebende: der Sohn und die Tochter zweier Könige. Die Königreiche aber waren durch einen (gewissen) Fluss getrennt. Oft klagten jene zwei, die an beiden Ufern des Flusses standen: „Niemals werden wir zusammenkommen; das Wasser ist (all)zu tief.“

Dann rief das Mädchen zum geliebten jungen Mann: „Kannst du nicht schwimmen? Du könntest nachts heimlich kommen. Ich werde dir drei Lichter aufstellen, die dir den Weg zeigen werden.“ Wenn sie das doch nicht gesagt hätte! In der nächsten Nacht brach nämlich der junge Mann auf. Aber eine (gewisse) sehr böse Frau löschte die Lichter aus, während jener schwamm. So starb der junge Mann, der (während er) vergeblich die Küste suchte, im Wasser.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. du wirst (gemacht); b. es soll/könnte geschehen; c. es wäre geschehen; d. es würde geschehen
2. a. oremus, oraremus, oravissemus; b. concedatur, concederetur, concessum esset
3. monere 2; „Moneta“ war ein Beinamen der Juno; direkt neben ihrem Tempel war eine Münzprägestätte, sodass der Name auch auf die dort geprägten Münzen überging.
4. a. ... er dessen Freund Silenus zurückgebracht hatte. b. ... alles, was er berühre, zu Gold werde. c. ... er auch nichts mehr essen und trinken konnte.
5. Si tacuisses, philosophus mansisses.
6. Sestertius

Lektion 35 (L6)

I. Übersetzungstext

Über das Urteil des Paris

Jupiter schickte einst die drei Göttinnen, die über die (ihre) Schönheit stritten, zu Paris. Diesem gab er einen Apfel und sagte: „Diesen Apfel soll die schönste Göttin erhalten!“ Während Paris die Göttinnen betrachtete, sprach Juno: „Solltest du mir den Apfel geben, könntest (sollst) du gewaltige Macht erhalten.“ Dann versprach ihm Minerva höchste (größte) Tapferkeit. Schließlich sagte Venus: „Gib den Apfel nicht diesen Göttinnen! Wähle mich aus und du wirst bald die schönste Frau heiraten.“

Als er diese Worte gehört hatte, nannte Paris sofort Venus die Schönste. Wenn er das doch nicht gemacht hätte! So verschaffte er sich nämlich den Hass der zwei mächtigsten Göttinnen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. censueris: du könntest schätzen; b. locutus/a sit: er/sie könnte sprechen; c. dixerint: sie könnten sagen
2. a. „könnte“, „soll“, „lasst uns“; b. „könnte“, „ne“
3. Das Vetorecht ist ein Einspruchsrecht, meist gegen gesetzliche Maßnahmen. In Rom hatten dieses Recht die Volkstribunen.
4. a. F (Venus schickte Amor); b. F (er verließ sie bei Tagesanbruch); c. R
5. Brot und Spiele; Nahrung und Unterhaltung zum Ruhigstellen des Volkes durch die Kaiser bzw. Machthaber

Lektion 36 (L6)

I. Übersetzungstext

Über den Tod des Ikarus

Nachdem Dädalus das Labyrinth erbaut hatte, bat er den König, dass es ihm erlaubt sei, mit seinem Sohn Ikarus nach Hause zurückzukehren. Jener wollte aber Dädalus nicht die Freiheit geben.

Als (Nachdem) er diese Sache bemerkt hatte, machte Dädalus für sich und seinen Sohn Flügel, damit sie über den Himmel flüchteten (um über den Himmel zu flüchten). Dann befahl er seinem Sohn, dass er zu ihm komme (zu ihm zu kommen), und sagte: „Ich werde dir Flügel geben, die mit Wachs verbunden (worden) sind. Mit diesen Flügeln werden wir die Insel verlassen. Aber nähere dich nicht der Sonne, damit deine Flügel nicht angezündet werden!“

Als sie aber aufgebrochen waren, flog Ikarus, der die Worte des Vaters missachtete, höher (zu hoch). So geschah es, dass das Wachs schmolz und Ikarus ins Meer fiel.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. dass sie lernten; b. sodass sie lernten; c. damit sie lernten; d. um zu lernen
2. a. intellegent: als/weil/obwohl sie bemerkten; b. pollicebatur: wenn/sooft/als er/sie/es versprach; c. damnati/ae essetis: als/weil/obwohl ihr verurteilt worden wart
3. a. Wirkung, Auswirkung, efficere 3, effeci, effectum; b. Durchgang oder Durchreise, transire,-ii,-itum; c. Morgenland, Osten, oriri 4, ortus sum
4. a. eine drohende Gefahr, Syrakus, Reichtum; b. Alleinherrscher; c. Bürgerschaft, Dionysios ermorden wollte; einen Freund; Damon und dessen Freund das Leben schenkte

Lektion 37 (L6)

I. Übersetzungstext

Über Äskulap

Als die Stadt einst von der Pest geplagt wurde, fürchteten die Römer, dass sie alle sterben (würden). Daher beschlossen sie: „Wir wollen das Orakel befragen, wie wir von diesem Übel befreit werden!“ Vom Orakel wurde ihnen befohlen nach Griechenland aufzubrechen und den Gott Äskulap nach Rom hinüberzuführen.

Nachdem diese Sache gehört worden war (Nachdem sie diese Sache gehört hatten), reisten Gesandte nach Griechenland und brachten eine Statue jenes Gottes auf das Schiff. Als sie nach Hause segelten, erblickten die Männer plötzlich eine Schlange vor der Statue. Zuerst wunderten sie sich, dann erkannten sie, dass diese Schlange der Gott selbst war. Die Schlange aber verließ das Schiff, das sich Rom näherte (als es sich ...), und flüchtete auf eine Insel. Daher wurde dort ein Tempel des Äskulap erbaut.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. dass/sodass/damit du liest; b. wie du liest; c. wenn er/sie/es gekommen wäre; d. als er/sie/es gekommen war; e. wer gekommen war/sei; f. ob er kommen werde (wird)
2. a. muss; b. muss; c. darf nicht; d. kann
3. Cum urbs quondam pestilentia vexaretur: GS; Romani timebant: HS; ne omnes interirent: GS
4. z.B. arma,-orum n.: Waffen; castra,-orum n.: Lager; divitiae,-arum f.: Reichtum etc.
5. Delphi; Apollo; Pythia; Priestern; (musische und sportliche) Wettkämpfe
6. Krösus hielt sich auf Grund seines Reichtums für den glücklichsten Menschen. Solon meinte, dass man niemand vor dem Tod glücklich nennen soll; das Schicksal könne sich ja noch wenden.
7. In dubio pro reo. Im Zweifel für den Angeklagten.

Lektion 38 (L6)

I. Übersetzungstext

Über Diogenes

Weil der Philosoph Diogenes nur arme Menschen für glücklich hielt, hatte er kein Geld und keinen Reichtum. Nicht einmal ein Haus besaß er, sondern pflegte sich zum Schlafen in ein großes Fass zurückzuziehen.

Als er eines Tages zu einer Quelle gekommen war, benützte er einen kleinen Becher, den er immer mit sich trug, um zu trinken. Beim Trinken erblickte er aber zufällig einen Buben, der mit Hilfe der Hände das Wasser trank. Als er diese Sache gesehen hatte, warf Diogenes sofort den Becher ins Wasser und rief: „Dieser Bub soll mir als Beispiel dienen! Wenn ich ihn schon früher gesehen hätte, hätte ich diesen Becher nicht so lange mit mir getragen.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. ludendum: Wir kommen/kamen zusammen, um zu spielen. b. vincendi: Die Hoffnung zu siegen war klein. c. disputandi: Ich komme, um zu diskutieren. d. scribendo: Beim Schreiben hast du dich geirrt.
2. a. dem/der Grüßenden; b. des Grüßens; c. des Gegrüßten, die Gegrüßten
3. a. portavissem (Z. 8); b. conspexit (Z. 5)

4. a. ... er wusste, dass er nichts wisse. b. ... er ihm aus der Sonne gehe. c. ... er seine Kreise nicht (zer)störe.
5. a. Archimedes; b. Sokrates; c. Diogenes; d. Sokrates
6. Pecunia non olet. Kaiser Vespasian tätigte diesen Ausspruch, als ihn sein Sohn Titus wegen der Besteuerung der öffentlichen Bedürfnisanstalten kritisierte.

Lektion 39 (L6)

I. Übersetzungstext

Über die Lateinschularbeit

Die Schüler liefen in die Schule, um eine Schularbeit zu schreiben. Die Angst vor der Schularbeit war bei allen groß. Sie wussten nämlich, dass der Lateinlehrer, um die Schüler zu quälen, immer sehr schwere Schularbeiten gab.

Beim Lesen der ersten Worte erkannten sie: „Diese Schularbeit ist schwerer als alle früheren Schularbeiten.“ Obwohl sie sich die größte Mühe gaben (sehr bemühten), konnten sie dennoch die Geschichte nicht ins Deutsche übersetzen. Also bemühten sie sich, den Lehrer zu überreden, dass er ihnen helfe. Aber dieser sprach: „Macht ein Ende des Klagens (Hört auf zu klagen)! Die Schularbeit ist sehr leicht. Wenn ihr besser gelernt hättet, wüsstet ihr nun alles.“ Diese Worte waren für die Schüler keine große Hilfe.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. occupanda: beim Besetzen der Stadt; b. visitandae: um die Mutter zu besuchen; c. puniendos: um die Feinde zu bestrafen; d. laudandis: durch das Loben der Schüler
2. a. F (es ist der Infinitiv Präsens aktiv); b. R; c. F (es ist ein Adjektiv); d. F (sie werden teilweise gleich übersetzt; sie unterscheiden sich in den Formen)
3. a. räumen, vacuus/a/um; b. altersschwach, senex,-is m.; c. sehr begabter Mensch: ingenium,-i n.
4. Assimilation ist die Angleichung aufeinanderstoßender Konsonanten bei Komposita (zusammengesetzten Wörtern); z. B. „ad“ und „loquor“ wird zu „alloquor“
5. Herostrat zündete den Artemis-Tempel in Ephesos an.
6. a. die Zeusstatue von Olympia; b. die Pyramiden von Gizeh und der Leuchtturm von Alexandria

Lektion 40 (L6)

I. Übersetzungstext

Über den Tod des Sokrates

Als (Weil) Sokrates durch seine Kunst des Diskutierens das kleine (geringe) Wissen der meisten Menschen gezeigt hatte, wurde er zum Tod verurteilt. Als sie dieses Urteil gehört hatte, rief seine Ehefrau mit großem Schmerz: „Du wirst unschuldig sterben!“ Sokrates soll ihr geantwortet haben: „Würdest du dich etwa freuen, wenn ich schuldig sterben würde?“

Seine Freunde hatten aber inzwischen beschlossen: „Wir müssen Sokrates befreien!“ Daher begaben sie sich schnell ins Gefängnis, um diesem berühmten Greis (alten Mann) zu helfen. Als diese (ihn) aufforderten, dass er fliehe (fliehen solle/zu fliehen), sprach Sokrates: „Ich habe immer den Gesetzen gehorcht. Obwohl ich ohne Schuld bin, würde ich dennoch, wenn ich fliehen würde, die Gesetze missachten. Es ist besser, ein Unrecht zu ertragen als (eines) zu begehen.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. um anzuschauen; b. beim Anschauen der Tempel; c. die Tempel müssen angeschaut werden; d. ich muss die Tempel anschauen
2. a. dandi: Geiseln müssen gegeben werden. (Man muss Geiseln geben.); iuvanda: Ich muss der Mutter helfen.
3. Cum sine culpa sim → GS; tamen ... leges neglegerem → HS; si fugerem → GS.
4. a. das stilistisch beste Latein der Autoren des 1. Jh. v. Chr., wie z.B. Cäsar und Cicero; b. die gesprochene Sprache des einfachen Volkes
5. a. Ceterum censeo Carthaginem esse delendam. b. Der konservative römische Politiker Cato beendete mit diesen Worten jede seiner Senatsreden.
6. a. E-Mail; b. U-Boot

Übersetzen üben (L4)

Text 1: Die Sueben

Der Stamm der Sueben ist der größte und kriegerischste aller Germanen. Diese sollen hundert (Volks-)Bezirke haben, von denen sie alljährlich je eintausend Krieger aus ihrem Gebiet herausführen, um Krieg zu führen. Die übrigen, die zu Hause bleiben (geblieben sind), ernähren sich und jene. Diese wieder sind abwechselnd ein Jahr später in Waffen, jene bleiben zu Hause. So wird weder die Landwirtschaft noch die Übung im Krieg unterbrochen.

Und sie leben nicht viel von Getreide, sondern größtenteils von Milch und Fleisch (Vieh) und sind viel auf der Jagd. Diese Lebensweise (Sache) fördert sowohl durch die Art der Nahrung als auch durch die tägliche Übung die Kräfte und bringt Menschen von gewaltiger Körpergröße hervor.

Text 2: Mark Aurels Germanenkriege

Also behandelte er die Provinzen mit großer Zurückhaltung (Besonnenheit) und Güte. Gegen die Germanen führte er die Angelegenheiten (= den Krieg) erfolgreich aus. Er selbst brachte den Markomannenkrieg sowohl mit Tapferkeit als auch mit Glück zu Ende, und zwar zu dieser Zeit, in der eine schwere Seuche viele Tausende sowohl von Einwohnern als auch von Soldaten getötet hatte. Also befreite er Pannonien – nachdem die Markomannen, Sarmaten, Vandalen und zugleich auch die Quaden völlig besiegt worden waren – von der Sklaverei und triumphierte in Rom mit seinem Sohn Commodus, den er schon zum Cäsar (Mitkaiser) gemacht hatte.

Weil er aber für diesen Krieg die ganze Staatskasse geleert hatte, machte (veranstaltete) er am Forum des göttlichen Trajan eine Versteigerung kaiserlicher Schmuckstücke (Schätze). Da die Seuche noch immer heftig wütete, stellte er die Verehrung der Götter (den Götterkult) sehr sorgfältig wieder her.

Text 3: Der heilige Severin

Zur selben Zeit hatte eine schwere Hungersnot eine Stadt mit Namen Favianis geplagt. Deren Einwohner glaubten, dass es für sie die einzige Rettung sein werde, wenn sie aus der Stadt Comagenis den Mann Gottes mit frommen Bitten einladen würden. Jener wurde vom Herrn (= von Gott) ermahnt, mit ihnen aufzubrechen. Als er dorthin gekommen war, erfuhr der (aller-)heiligste Severin durch göttliche Offenbarung, dass eine gewisse Witwe mit Namen Procula sehr viele Feldfrüchte (sehr viel Getreide) versteckt hatte. Er kritisierte diese (sie), nachdem sie in die Öffentlichkeit vorgeführt worden war, heftig. „Warum“, sagte er, „erweist du dich als Dienerin der Gier und zeigst dich als Sklavin der Habgier, die ein Götzendienst ist?“

Nachdem sie diese Worte gehört hatte, begann die Frau, die von großer Furcht sehr erschrocken war, das aufbewahrte Getreide freudig an die Armen auszuteilen.

Text 4: Der heilige Nikolaus

Zu einer gewissen Zeit plagte eine schlimme Hungersnot die ganze Provinz des heiligen Nikolaus, so dass allen die Lebensmittel (Nahrung) ausgingen. Als der Mann Gottes aber hörte, dass mit Weizen beladene Schiffe im Hafen angelegt hatten, brach er sofort dorthin auf. Er bat die Seeleute, mit zumindest hundert Scheffeln den an Hunger Leidenden zu Hilfe zu kommen. Zu diesem (sagten) jene: „Wir wagen es nicht, Vater. Der Weizen wurde in Alexandria abgemessen; es ist notwendig, dass wir das ganze Getreide in die Speicher des Kaisers abliefern.“ Diesen sagte der Heilige: „Macht nun, was ich euch sage, und ich verspreche euch, dass ihr keinen Verlust haben werdet.“

Als sie dies gemacht hatten und dasselbe Maß (dieselbe Menge), die sie in Alexandria erhalten hatten, den Dienern des Kaisers abgeliefert hatten, berichteten sie von dem Wunder und lobten Gott. Das Getreide aber verteilte der Mann Gottes.

Text 5: Die Indios

Auf all diesen Inseln, wie ich bemerkt habe, schläft jeder nur bei einer Ehefrau, außer den Häuptlingen (Fürsten) oder Königen, denen es erlaubt ist, zwanzig zu haben. Die Frauen scheinen mehr als die Männer zu arbeiten.

Und ich konnte nicht gut (= recht) erkennen (herausfinden), ob sie Privateigentum (eigenen Besitz) haben. Ich sah nämlich, dass das, was einer hatte, mit den anderen geteilt wurde, besonders Speisen, Fleisch und Derartiges.

Ich fand bei ihnen kein Ungeheuer, wie die meisten glaubten, sondern sehr ehrfürchtige und gutmütige (oder: großzügige) Menschen.

Und sie sind nicht schwarz wie die Äthiopier. Sie haben glatte und herabhängende Haare. Sie halten sich nicht auf, wo Sonnenhitze glüht. Die Stärke (Kraft) der Sonne ist hier nämlich sehr groß.

Übersetzen üben (L6)

Text 6: Joseph macht Karriere

Dem Pharao und allen seinen Dienern gefiel der Rat (des Joseph). Und er sprach zu diesen (ihnen): „Werden wir etwa einen (anderen) solchen Mann finden können, der voll mit dem Geist Gottes ist?“ Dann sagte er zu Joseph: „Weil Gott dir alles gezeigt hat, was du gesagt (gesprochen) hast, wirst du über mein Haus herrschen und das ganze Volk wird auf den Befehl deines Mundes (aus deinem Mund) gehorchen!“

Und er nahm einen Ring von seiner Hand, gab ihn in dessen Hand, bekleidete ihn mit einer Stola (einem Gewand) aus feinem Leinen und legte (ihm) eine goldene Kette um den Hals. (Und) er befahl ihm, auf seinen Wagen zu steigen, während ein Ausrufer schrie: „Auf die Knie!“, sodass alle vor ihm das Knie beugten und wussten, dass er der Oberaufseher des ganzen Landes Ägyptens sei (war).

Text 7: Die Flucht des Themistokles

Ich bin zu dir gekommen, der ich das meiste Unheil aller Griechen (von allen Griechen) in dein Haus gebracht habe, solange es mir (für mich) nötig war, gegen deinen Vater zu kämpfen und meine Heimat zu verteidigen. Ebenso machte ich sehr viel Gutes, nachdem ich begonnen hatte selbst in Sicherheit zu sein und jener begonnen hatte in Gefahr zu sein.

Denn als er nach Asien zurückkehren wollte, nachdem die Schlacht bei Salamis geschlagen worden war (nach der Schlacht von Salamis), benachrichtigte ich ihn durch einen Brief, dass das (es) geplant werde (sei), dass die Brücke, die er über den Hellespont gemacht (errichtet) hatte, abgerissen und er selbst von den Feinden umzingelt werde.

Durch diese Nachricht wurde jener von der Gefahr befreit. Nun aber bin ich zu dir geflohen, von ganz Griechenland verfolgt, und erbitte deine Freundschaft.

Text 8: Das Ende des Hannibal

Zu König Prusias kam der Gesandte T. Quinctius Flamininus. Die Soldaten des Königs wurden sofort zum Haus des Hannibal geschickt, um es zu bewachen (... geschickt, um das Haus Hannibals zu bewachen).

Um immer einen vorbereiteten Weg zur (für die) Flucht zu haben, hatte Hannibal sieben Ausgänge aus dem Haus gemacht (angelegt). Aber die Soldaten umstellten die Umgebung des ganzen Hauses so mit Wachen, dass niemand von dort entkommen (entwischen) konnte.

Nachdem gemeldet worden war, dass die Soldaten des Königs in der Vorhalle (am Eingang) seien, versuchte Hannibal durch einen Hinterausgang, der sehr abgelegen war, zu fliehen. Sobald er merkte, dass auch dieser durch das Herbeieilen der Soldaten verschlossen (versperrt) war, forderte er das Gift, das er viel früher für solche Fälle vorbereitet hatte. Er sagte: „Wir wollen das römische Volk von einer lang dauernden Sorge befreien, weil sie es für zu langwierig halten, den Tod eines alten Mannes abzuwarten.“ Dann trank er den Becher aus. Das war das Ende von Hannibals Leben (Hannibals Lebensende).

Text 9: Der Zorn des Achill

Agamemnon nahm Briseis, die Achilles gefangen hatte, dem Achilles weg. Wegen dieses Zorns (wegen des Zorns darüber) ging Achilles nicht (mehr) in die Schlacht, sondern übte sich im Zelt mit der Leier. Als die Griechen von Hektor in die Flucht geschlagen wurden, übergab Achilles, der (weil er) von Patroklos kritisiert wurde, ihm seine Waffen. Später wird Patroklos selbst von Hektor getötet und dem getöteten Patroklos wurden seine Waffen abgenommen. Achilles versöhnt sich wieder mit Agamemnon und dieser gab ihm Briseis zurück.

Als Achilles unbewaffnet gegen Hektor vorgerückt war (in den Kampf gezogen war), beschaffte ihm seine Mutter Thetis von Vulkan Waffen, die die Nereiden durch das Meer herbeitrugen. Mit diesen Waffen tötete jener Hektor und zog ihn, festgebunden an den Wagen, um die Mauern der Trojaner.

Text 10: Das Trojanische Pferd

Weil die Griechen zehn Jahre lang Troja nicht erobern konnten, machte (erbaute) Epeios auf Mahnung der Minerva ein hölzernes Pferd von erstaunlicher Größe und sie schrieben auf dieses Pferd: DIE GRIECHEN SCHENKEN (ES) DER MINERVA.

Als die Trojaner das sahen, glaubte sie, dass die Feinde weggegangen seien; Priamos befahl das Pferd in die Stadt zu ziehen (dass ... gezogen werde).

Als die Seherin Cassandra rief, dass die Feinde darin seien, wurde ihr kein Glaube geschenkt.

Als sie dieses in der Burg aufgestellt hatten und selbst in der Nacht vom Wein erschöpft eingeschlafen waren, verließen die Griechen das von Sinon geöffnete Pferd, töteten die Wächter der Tore (die Torwächter), ließen die Gefährten, nachdem ein Zeichen gegeben worden war, herein und eroberten Troja.

Probeshularbeit

I. Übersetzungstext:

Obwohl dort die Ehen streng sind, könntest du keinen (einzigen) Teil der/ihrer Sitten mehr loben. Denn fast als Einzige der Barbaren sind sie mit einer Frau zufrieden, ausgenommen wenige, die nicht (mit =) aus Begierde, sondern wegen ihres Adels (wegen ihrer vornehmen Abstammung) mit Hochzeitsanträgen umworben werden. Die Frauen leben in wohlbehüteter Keuschheit (Schamhaftigkeit), von keinen Schauspielen und keinen Gastmählern verdorben. In/bei jenem Volk sind Ehebrüche sehr selten; deren Bestrafung (ist sofortig =) erfolgt sofort und ist/bleibt den Männern überlassen: Nachdem ihre Haare abgeschnitten worden sind (nachdem er ihre Haare abgeschnitten hat), jagt der Ehemann seine entblößte/nackte Frau aus dem Haus und treibt sie mit Schlägen durch das ganze Dorf. Für verloren gegangene Keuschheit (ist =) gibt es nämlich keine Gnade: Nicht durch Schönheit, nicht durch das (junge) Alter, nicht durch Reichtum kann eine solche Frau einen Mann finden.

II. Arbeitsaufgaben zum Interpretationstext:

1.

cum vidissent (Z. 1) heißt:		dicemus (Z. 2) heißt:		ut vendatur (Z. 6) heißt:	
„als sie sahen“	<input type="checkbox"/>	„wir sagen“	<input type="checkbox"/>	„dass er verkauft wird“	<input checked="" type="checkbox"/>
„als sie gesehen hatten“	<input checked="" type="checkbox"/>	„wir werden sagen“	<input checked="" type="checkbox"/>	„damit er verkauft wird“	<input type="checkbox"/>
„weil sie sahen“	<input type="checkbox"/>	„wir sollen sagen“	<input type="checkbox"/>	„sodass er verkauft wird“	<input type="checkbox"/>
„obwohl sie gesehen hatten“	<input type="checkbox"/>	„wir würden sagen“	<input type="checkbox"/>	„wie er verkauft wird“	<input type="checkbox"/>

2.

Fremdwort	lat. Textzitat
Diktat	dicentes (Z. 2) / dixit (Z. 4)
Missionar	miserunt (Z. 4)
Pessimist	pessima (Z. 3)
Nudist	nudaverunt (Z. 3)

3.

Bevor die Brüder Joseph in eine Zisterne werfen, <u>entkleiden</u> sie ihn.
Sie töten Joseph nicht, weil <u>sie ihre Hände nicht beschmutzen wollen</u> .

4.

Textabschnitt	Begründung (sprachlich/inhaltlich): Es handelt sich um einen eigenen Abschnitt, weil ...
Abschnitt 1: Fratres - eum	... die Brüder den Beschluss fassen, Josef zu töten.
Abschnitt 2: Confestim - aquam	... sie beginnen, ihren Plan in die Tat umzusetzen.
Abschnitt 3: Dixit - pollutantur	... einer der Brüder eine andere Idee hat.
Abschnitt 4: Et - argenteis	... Josef verkauft wird.

5.

	richtig	falsch
Die Brüder wollen ihren Bruder von einem wilden Tier zerfleischen lassen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Joseph wird ins Wasser geworfen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ein Argument für Josephs Verkauf ist, dass sich die Brüder ihre Hände nicht beschmutzen wollen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Joseph bekommt 20 Silbermünzen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

6.

- a) Der ursprüngliche Plan der Brüder besteht darin, ihn zu töten.
- b) Sie glauben, das Verbrechen verbergen zu können, indem sie behaupten, ein wildes Tier habe ihren Bruder gefressen.
- c) Sie wollen lieber Geld an ihm verdienen und sich die Hände nicht durch einen Mord beschmutzen.